

unter den denkenden Juden eine ganz gewöhnliche
Übung der eignen Andacht und Religion, wenn
sie die Historie ihrer Vorfahren in der Bibel la-
sen. S. 22.

(„Sie, die geistlichen Juden, in Lesung
„gewisser Geschichten ihrer Vorfahren, hielten
„solche Erzählungen für eine Einkleidung, ent-
„weder der Lehren von der Geisterwelt, oder
„von den Pflichten, oder von den Erwartun-
„gen künftiger Dinge zu den Zeiten des Mes-
„sias, wobey sie zwar etwas von Erzählung
„solcher Geschichte als wahr voraussetzten,
„aber als vorgestellt in einer bildlichen Sprac-
„he, welche von der Wahrheit der Geschichte
„zumeilen abgewichen wäre, um die ihnen
„weit wichtigere, geistliche Deutung zu er-
„leichtern. Auf ähnliche Art wurden vielleicht
„einige Geschichten Jesu behandelt, von den
„Aposteln und ihren ersten Nachfolgern.“*)

Daher brachte, wie Joseph bezeuget, ein
jüdischer Kaufmann, einen Prinzen zur eigenem
(auf Ansehen sich nicht gründenden) Annahme
der rechten Grundsätze der innern (natürlichen)
Religion, ohne ihm äussere Gebräuche, die seine
Unterthanen als jüdisch bemerken konnten (und
welche nur als geglaubte Offenbarung etwas
gelten konnten,) aufzulegen. Für uns ist es
jetzt

*) Was in Klammern eingeschlossen ist, gehört
dem Hr. Prof. Basedow.